Behindertenhilfe begeistert mit Kunst

Kunst: Die Behindertenhilfe Bergstraße präsentiert unter dem Motto „Kunst kennt keine Behinderung“ bis zum 18. Dezember eine vielfältige Ausstellung mit Live-Musik.

Von Eva Bambach



Vernissage der Ausstellung „Kunst kennt keine Behinderung“ in Bensheim. Gemälde von rund 60 Künstlern finden sich in den Fluren der Einrichtung. BILD: DIRK ZENGEL

Bensheim. Rockige Rhythmen schallten den Besuchern schon von Weitem entgegen: Am Donnerstagabend öffnete die Behindertenhilfe Bergstraße (bhb) ihre Räume in der Weserstraße zum 27. Mal unter dem Motto „Kunst kennt keine Behinderung“. Wieder einmal konnte sich die Öffentlichkeit bei der beliebten Veranstaltung davon überzeugen, dass die Mitarbeiter der bhb musikalisch und künstlerisch einiges draufhaben.

248 Bilder sind in der bis zum 18. Dezember geöffneten Ausstellung zu sehen. Bei der Vernissage begleitete Johannes Wemmer die feierliche Eröffnung am Keyboard. Die Band „Freiwillig 30“ sorgte in der Cafeteria für allerbeste Stimmung. Neben der seit vielen Jahren bekannten und gefeierten Formation „Hoffmann-Projekt“ hat sich in der bhb unter Leitung von Ralf Thomas-Rogala und Mirko Keller schon seit einiger Zeit eine weitere Band gegründet, mit einem ebenso eigenwilligen wie überzeugenden Konzept: Harte Rockriffs vereint sie mit deutschen Schlagertexten in einer mitreißenden Show, die unwillkürlich zum Mitwippen und manchen auch zum Mitsingen animiert.



Vernissage der Ausstellung „Kunst kennt keine Behinderung“ beim bhb. Gemälde von rund 60 Künstlern finden sich in den Fluren der Einrichtung. BILD: DIRK ZENGEL

„Kunst kennt keine Behinderung“: Bilder ausgestellt

Beste Laune machen auch die ausgestellten Bilder. Der Geschäftsführer der bhb Christian Dreiss sagte bei der Begrüßung, er freue sich jedes Jahr wieder auf die vielen Gäste, die mit strahlenden Augen vor den Bildern stünden. Die einführenden Worte sprach Gabriele Mundt, Leiterin der Gruppe „Kunst im Fürstenlager“, die zweimal im Jahr auch Gastgeber einer bhb-Ausstellung im Damenbau des Staatsparks ist. Sie stellte viele der ausgestellten Bilder vor und machte dabei auf die unterschiedlichen künstlerischen Herangehensweisen aufmerksam. „Kunst inspiriert“, betonte sie in einer eigenen Deutung der Abkürzung „KI“: Sie öffne den Blick für unbekannte Denkweisen und habe eine große emotionale Kraft. Farben und Formen weckten Gefühle, was gerade in dieser Ausstellung zu erleben sei.

Zu erleben waren bei der Vernissage wie schon im vergangenen Jahr auch mehrere der Kunstschaffenden beim Live-Malen: Jürgen Klaban, Vanessa Guthy, Jessica Stör, Natascha Kreckel, Jacqueline Roos und Fabiano Haraschin ließen sich bei der Arbeit gern über die Schulter schauen. Da jede und jeder von ihnen eine eigene künstlerische Handschrift hat, beeindruckten sie die Besucher mit einer jeweils ganz individuellen Vorgehensweise.

Neben ihrer Arbeitstätigkeit in den unterschiedlichen Abteilungen der Werkstätten haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bhb einmal in der Woche das Recht auf sogenannte „Arbeitsbegleitende Maßnahmen“, darunter Malen und Basteln, Musizieren, Kochen oder Sport. Die meisten der ausgestellten Bilder stammen aus diesen Projekten. Daneben gibt es bei der bhb aber auch zwei Vollblutkünstler, Jürgen Klaban und Marc Oden, die in ihrem Atelier in Bensheim-Auerbach berufsmäßig in Vollzeit malen.

Während es von Marc Oden diesmal nur wenige, ältere Arbeiten zu sehen gibt, bestücken die großformatigen Porträts und Vogelbilder von Jürgen Klaban ganze Flure. Dabei stellt der Künstler auch mit den Uhu-Bildern eine neue Werkgruppe vor, bei der er die festumrissene Form seiner abstrahierten Figuren auflöst und großflächige Farbfelder mit transparenten Wesen aus einfachen Linien kombiniert.

Zum ersten Mal als Kunstschaffende dabei sind Anneke May mit Pastellzeichnungen und Julius Paul Soskic. Von ihm stammt ein ebenso dekoratives wie zum Nachdenken anregendes Leinwandbild unter dem Titel (Dosen-Handy).

Sehr zur Betrachtung empfohlen seien unter anderem die Vogelbilder von Erika Rindfleisch und die großen Zeichnungen von Uwe Rindfleisch, mit denen er in Bildern wie „Einstein an der Bar“ Prominente und Stars aufs Korn nimmt. „Leere Häuser sind einsam“ macht Natascha Kreckel mit einer ganz in intensiven Blautönen gehaltenen Acrylmalerei deutlich. In Mischtechnik mit Collage und Filzstift gestaltet Gizmo ihre Gedanken unter anderem zu „Umweltverschmutzung“ und „Kindheits-Serien“

Mit einem Stand vertreten war auch das „Ideenreich“ der bhb, unter anderem mit dem Kunstkalender „Kunst kennt keine Behinderung“ für 2027 und einer Auswahl von dekorativen und buntbemalten Holzprodukten aus der hauseigenen Schreinerei, vom freundlichen Engel bis zu Vögeln und Füchsen. Wer sich kein Künstlerbild für die Wand kaufen mochte, konnte sich mit verschiedenen Kunstwerken als Küchenbrettchen-Ausgabe trösten. Ein besonderes Highlight waren die handbemalten „Packesel“. Das sind von einer Firma im Odenwald genähte Taschen aus alten Lkw-Planen, die durch die Künstler der bhb zu echten Unikaten wurden.

Vernissage: Viele Werke bereits verkauft

Viele der ausgestellten Bilder wurden schon bei der Vernissage verkauft. Doch bleiben alle Werke noch ausgestellt – und viele davon auch noch zu kaufen, denn „Kunst kennt keine Behinderung“ ist noch bis zum 18. Dezember in den Räumen der bhb in der Weserstraße 15 zu sehen. Der Zugang ist auch von der Darmstädter Straße, neben dem Pavillon von „Ideenreich“, möglich. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 14 Uhr.

Bei der Vernissage wies Geschäftsführer Christian Dreiss auf den traditionellen Wintermarkt der bhb hin, der am 15. November von 14 bis 18 Uhr im Wohnhaus der bhb in der Schlossstraße 24 in Auerbach stattfindet.